



# 5

## Fakten zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft

5.1	Konjunktorentwicklung	139
5.2	Buchführungsergebnisse	145
5.3	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	160

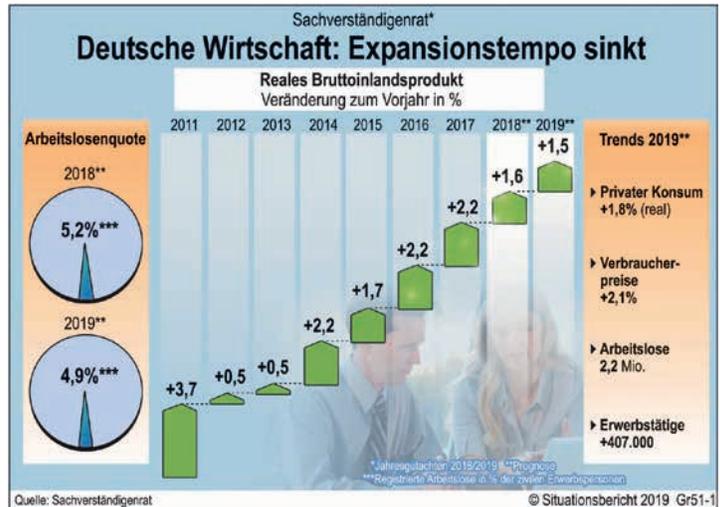
## 5.1 Konjunkturentwicklung

### Aufschwungphase verliert etwas an Fahrt

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einer der längsten Aufschwungphasen seit 1945. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat in seiner Schätzung von November 2018 mit einer Abschwächung der Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 Prozent im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019, nach jeweils + 2,2 Prozent in den beiden Vorjahren. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich ebenfalls verlangsamen. Für den Euro-Raum werden in den Jahren 2018 und 2019 Zuwachsraten des BIP von 2,0 Prozent beziehungsweise 1,7 Prozent prognostiziert. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation von Handelskonflikten, einen ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise.

### Gleichlauf von Agrarkonjunktur und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung

Abgesehen von den Jahren 2015 und 2016 (Milchkrise) zeigt sich ein weitgehender Gleichlauf der Trends in der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft. Dies ergibt ein Vergleich des Konjunkturbarometer Agrar mit dem ifo Geschäftsklimaindex.



### Eckdaten der Konjunkturentwicklung in Deutschland

	Einheit	2016	2017	2018 <sup>1)</sup>	2019 <sup>1)</sup>
Bruttoinlandsprodukt	%-Veränd.	2,2	2,2	1,6	1,5
Private Konsumausgaben	%-Veränd.	2,1	1,8	1,5	1,8
Konsumausgaben des Staates	%-Veränd.	4,0	1,6	1,2	2,0
Ausrüstungsinvestitionen	%-Veränd.	2,2	3,7	3,9	2,5
Bauinvestitionen	%-Veränd.	3,8	2,9	2,9	2,5
Außenbeitrag (Wachstumsbeitrag)	%-Punkte	-0,5	0,3	-0,3	-0,3
Exporte	%-Veränd.	2,3	4,6	2,3	3,0
Importe	%-Veränd.	4,1	4,8	3,4	4,3
Erwerbstätige	Tausend	43.642	44.269	44.856	45.263
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	Tausend	31.508	32.234	32.936	33.486
Registrierte Arbeitslose <sup>5)</sup>	Tausend	2.691	2.533	2.345	2.184
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	%	6,1	5,7	5,2	4,9
Verbraucherpreise <sup>3)</sup>	%-Veränd.	0,5	1,8	1,9	2,1

1) Prognose

2) Registrierte Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen

3) Veränderung zum Vorjahr

Quelle: Sachverständigenrat, 7. November 2018

SB19-T51-1

**Etwas stärkerer Anstieg der Verbraucherpreise**

Die Inflationsrate in Deutschland, gemessen am Verbraucherpreisindex, wird nach voraussichtlich 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 2,1 Prozent im Jahr 2019 nur leicht ansteigen. Die Preise für Nahrungsmittel steigen in 2018 mit voraussichtlich plus 2,4 Prozent etwas stärker an als die allgemeine Inflationsrate.

**Zurückhaltung bei den Investitionen**

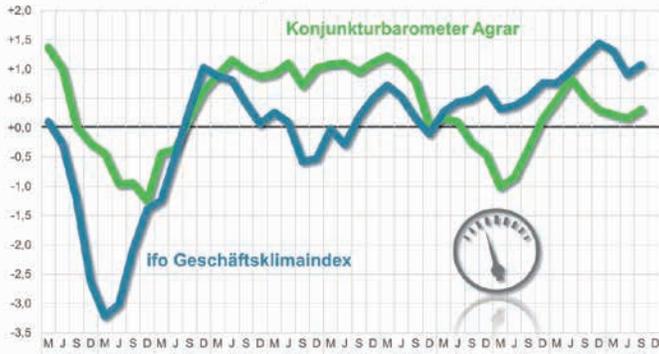
Höhere Investitionen sind neben vermehrten Konsumausgaben die Treiber der aktuellen wirtschaftlichen Konjunktorentwicklung. In der Landwirtschaft haben ungünstige Preis- und Marktentwicklungen bei wichtigen Agrarerzeugnissen in 2015 und 2016 allerdings zu einer starken Investitionszurückhaltung geführt. Erst gegen Ende des Jahres 2016 begann die Investitionsneigung in der Landwirtschaft wieder zu erstarren. Sie vermag damit aber nicht an das Niveau weiter zurückliegender Jahre anzuknüpfen. Ein wesentlicher Grund dafür sind aus Sicht der Landwirte unsichere Rahmenbedingungen für Investitionen besonders in die Tierhaltung. Das zeigen die Ergebnisse des Konjunkturbarometer Agrar.

**Investitionstätigkeit der Landwirte bleibt eher verhalten**

Laut Konjunkturbarometer Agrar vom September 2018 bleibt die Investitionstätigkeit der Landwirte

**Konjunkturbarometer Agrar**

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Vergleich mit dem ifo Geschäftsklimaindex, standardisierte Indexwerte



Quellen: Produkt und Markt, ifo-Institut

© Situationsbericht 2019 – Gr51-2

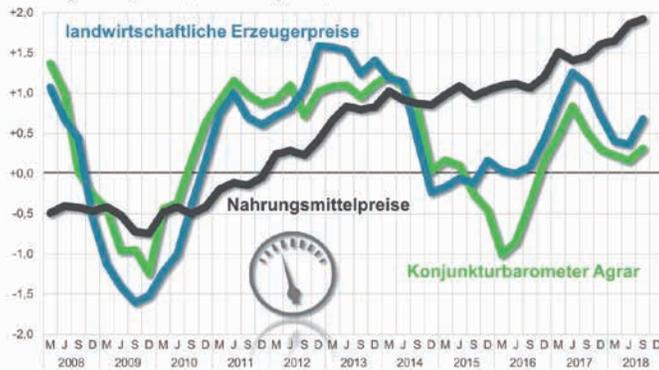
**Zahl der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft rückläufig**

Nach Schätzung des Sachverständigenrates nimmt die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft in den Jahren 2018 und 2019

um 587.000 bzw. 407.000 Personen zu. Demgegenüber bleibt die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft in 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 616.000 unverändert.

**Konjunkturbarometer Agrar**

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Vergleich mit Erzeuger- und Nahrungsmittelpreisen, im Zeitvergleich, standardisierte Indexwerte



Quellen: Statistisches Bundesamt, Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-7

## Konjunkturbarometer Agrar – Repräsentative Befragung zur wirtschaftlichen Lage und zur Investitionsbereitschaft

Das Investitions- und Konjunkturbarometer Agrar untersucht, wie Landwirte ihre wirtschaftliche Situation und die Rahmenbedingungen einschätzen und welche Investitionen sie planen. Dazu führt das Marktforschungsinstitut Produkt + Markt im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, des VDMA Fachverbandes Landtechnik und des Bundesverbandes Lohnunternehmen viermal im Jahr eine repräsentative Befragung bei mindestens rund 1.000 Landwirten und Lohnunternehmern durch. In der Dezember-Erhebung gibt es jeweils 2.100 Befragte.

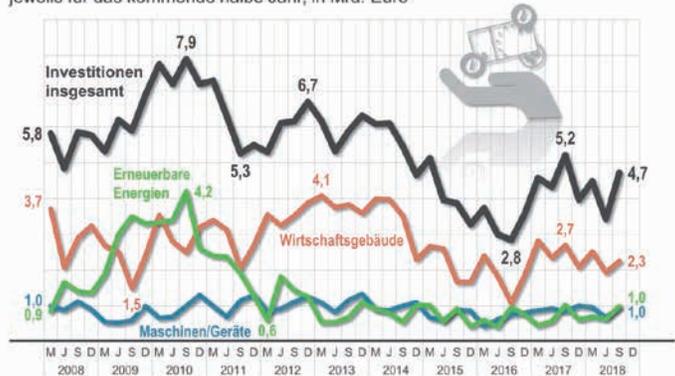
Berechnung des Konjunkturbarometer-Index:

- In den Index des Konjunkturbarometer Agrar gehen die Antworten auf zwei Fragen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter ein.
  - Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage des Betriebes?
  - Wie sind die Zukunftserwartungen für die nächsten 2 bis 3 Jahre?
- Zur Berechnung des Index wird jeweils der Saldo der prozentualen positiven und negativen Antworten auf die beiden oben genannten Fragen gebildet. Die beiden Salden der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftserwartungen werden zu einem Indexwert zusammengefasst.
- Der Indexwert 0 entspricht dem langjährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2006.

Quelle: Deutscher Bauernverband

## Konjunkturbarometer Agrar

Investitionsplanungen der deutschen Landwirtschaft jeweils für das kommende halbe Jahr, in Mrd. Euro

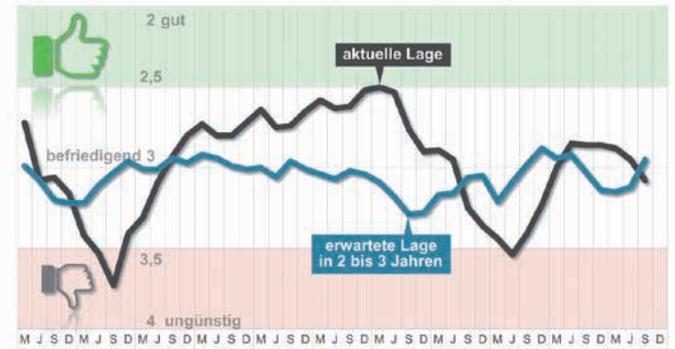


Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-4

## Konjunkturbarometer Agrar

Aktuelle und erwartete wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirte im Zeitvergleich, von 1 = sehr gut bis 5 = sehr ungünstig



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-5

eher verhalten. Nur 31 Prozent der Landwirte wollen in den folgenden sechs Monaten investieren; ein Jahr zuvor waren es mit 32 Prozent kaum mehr. Das für die nächsten sechs Monate geplante Investitionsvolumen liegt mit 4,7 Milliarden Euro um 0,5 Milliarden

Euro unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Das ist gegenüber dem relativ hohen Niveau der Jahre 2013 und 2014 mit geplanten halbjährlichen Investitionsvolumina von gut 6 Milliarden Euro erheblich weniger. Investitionen in eine leistungsfähige Landwirtschaft

### Stimmungslage der deutschen Landwirte von Zweckoptimismus geprägt

Das Konjunkturbarometer Agrar von September 2018 zeigt deutliche Spuren der wirtschaftlichen Auswirkungen der Dürre und der schwierigen Situation auf wichtigen Agrarmärkten. Eine deutlich schlechtere Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage lässt viele Betriebsleiter erwarten, dass diese mit Blick auf die Zukunft nur besser werden kann.

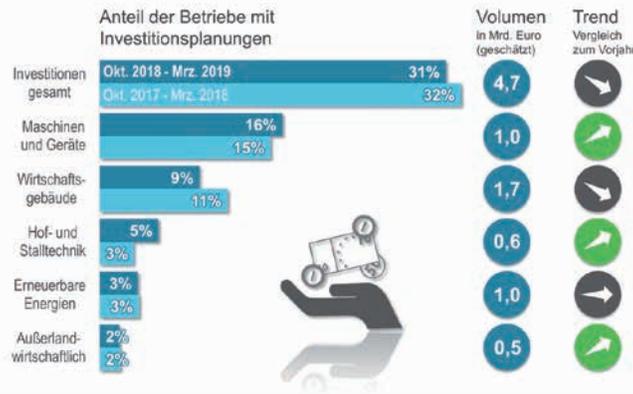
Der Index des Konjunkturbarometers Agrar lag im September 2018 bei 23,4 Punkten, nach 21,1 Punkten im Juni. Damit liegt der Indexwert von September 2018 um 3,2 Punkte niedriger als vor einem Jahr und erheblich unter den relativ hohen Werten aus der Zeit von 2011 bis 2014. In der Spitze wurden seinerzeit 37,2 Punkte erreicht. Der Indexwert fasst die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zusammen.

### Betriebe haben hohe Zukunftserwartungen

Auf der Notenskala von 1 bis 5 wird die künftige wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt der Betriebe mit 2,95 etwas besser beurteilt als die aktuelle wirtschaftliche Situation mit einem Wert von 3,08. Gegenüber Juni fällt die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Situation in allen Betriebsformen schlechter aus, besonders aber

### Konjunkturbarometer Agrar

Investitionsabsichten der deutschen Landwirte im September 2018

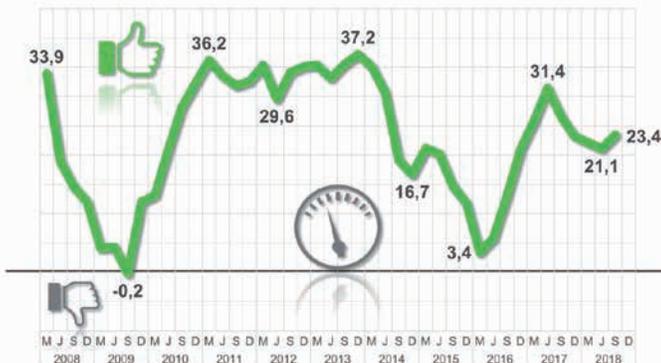


Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-6

### Konjunkturbarometer Agrar

Stimmungslage der deutschen Landwirte im Zeitvergleich  
Index: Nullwert = Mittelwert von 2000 bis 2006



Quelle: Produkt und Markt

© Situationsbericht 2019 – Gr51-8

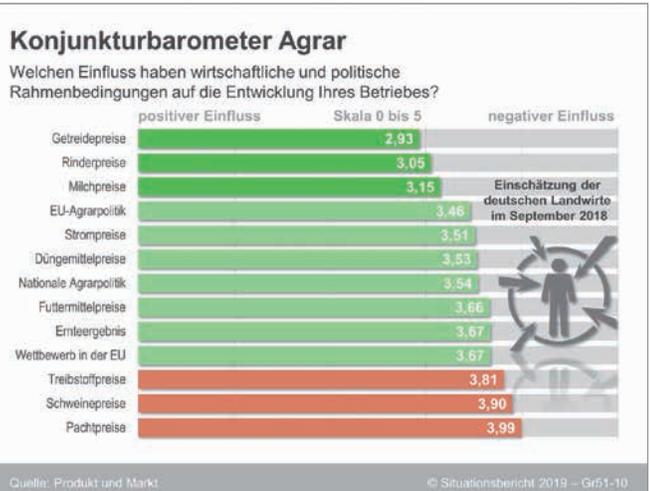
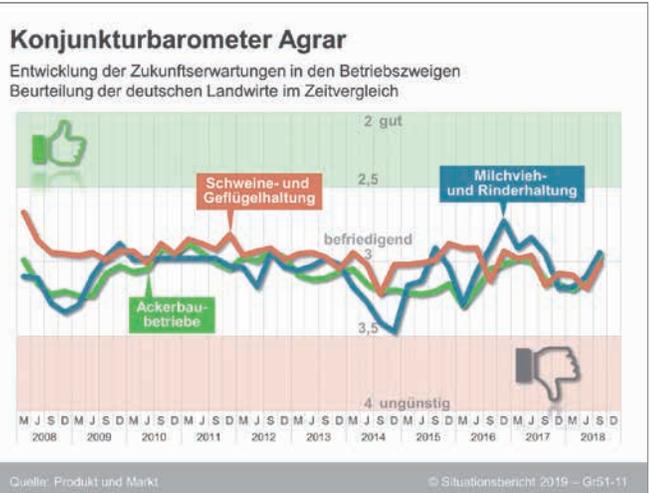
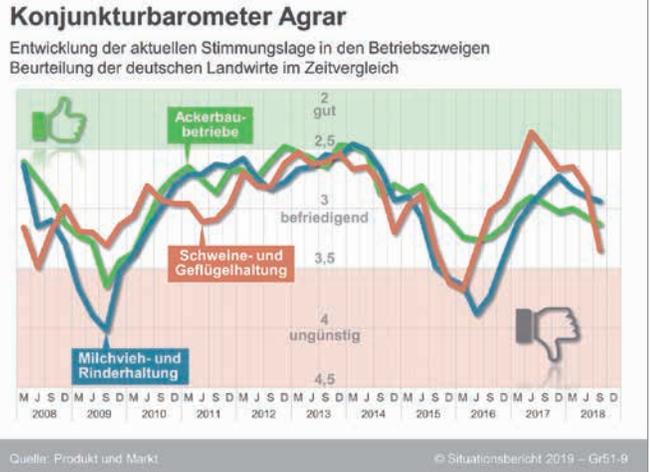
sichern auch viele Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen. Von den geplanten Investitionen in Höhe von 4,7 Milliarden Euro entfallen auf den Bereich Ställe und Stalltechnik 2,3 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein deutliches Minus von 0,8 Milliarden Euro. Auch Landkäufe gehen stark

zurück. Mit 1,0 Milliarden Euro fallen die vorgesehenen Maschineninvestitionen im Jahresvergleich dagegen um 0,1 Milliarden Euro höher aus. Investitionsvorhaben im Bereich Erneuerbare Energien bleiben mit 1,0 Milliarden Euro stabil. Zulegen werden Investitionen in nichtlandwirtschaftliche Zwecke wie für Wohngebäude.

in den Veredlungsbetrieben. Die Zukunftserwartungen sind dagegen zwischen Juni und September in allen Betriebsformen deutlich gestiegen.

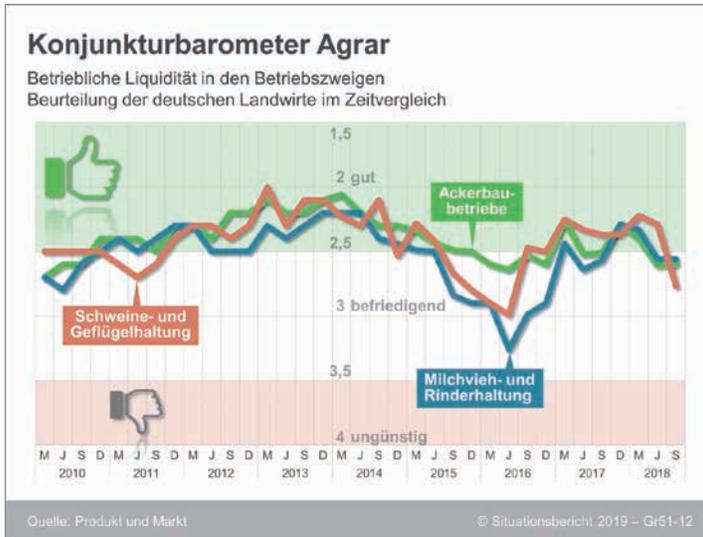
**Entwicklungen auf den Märkten und die Auswirkungen der Dürre prägen die Stimmungslage im September 2018**

Die Agrarpreisentwicklung ist der mit Abstand wichtigste Einflussfaktor für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in den Betrieben. Hinzu kommen die vielfach enttäuschenden Ernteergebnisse 2018 infolge von extremen Witterungslagen. Im Einzelnen sind niedrigere Schweine- und Rinderpreise sowie gestiegene Energie-, Dünge- und Futtermittelpreise Ursache für die verschlechterte wirtschaftliche Lage in den Betrieben. Positiv auf die Stimmungslage in den Betrieben wirkten sich dagegen gestiegene Getreidepreise sowie die Preissituation auf dem Milchmarkt aus. Ein besonders belastender Einfluss geht unverändert von den Pachtpreisen aus. Relativ positiv werden hingegen die Kapitalmarktzinsen und Leasing-Konditionen beurteilt. Mit Ausnahme des Getreidesektors werden im Jahresvergleich mit September 2017 in allen Bereichen von den Landwirten niedrigere Erzeugerpreise und höhere Betriebsmittelpreise genannt.



### Angespanntere Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der Betriebe hat sich im Juni und September 2018 weiter verschlechtert. Der Anteil der Landwirte, der die aktuelle betriebliche Liquidität als angespannt bewertet, ist im Osten Deutschlands mit 25 Prozent als Folge der dort stark ausgeprägten Dürreschäden besonders hoch. Im Vergleich der Betriebsformen ist die Liquidität vor allem in den Veredlungsbetrieben auf Grund gefallener Erzeugerpreise und höherer Futterkosten angespannt. Gut ein Fünftel der Veredlungsbetriebe beklagt eine angespannte Liquiditätssituation.



## 5.2 Buchführungsergebnisse

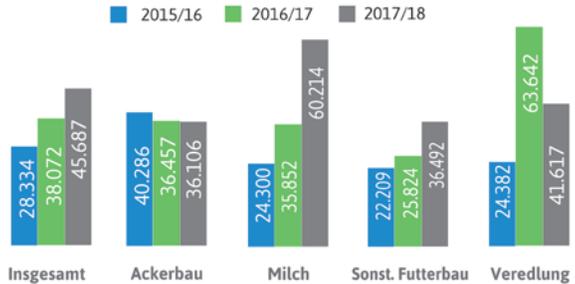
### Wirtschaftsanalyse auf der Basis von 11.900 Buchführungsabschlüssen

Der Analyse zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft liegen 11.874 Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben zu Grunde. Es handelt sich dabei um Buchführungsabschlüsse der LAND-DATA, des Landwirtschaftlichen Buchführungsverbandes Kiel und anderer regionaler Buchstellen. Die Ergebnisse sind auf Basis der Verteilung der Betriebe nach der Agrarstrukturhebung 2016 repräsentativ hochgerechnet. Ein Vergleich mit den Ergebnissen vorangegangener Situationsberichte ist wegen der Umstellung auf aktuelle Standardoutput-Werte nur bedingt möglich. Bei den Ergebnissen zu den Agrargenossenschaften konnte auf die Unterstützung des Fachprüfungsverbandes (FPV) sowie des Genossenschaftsverbandes zurückgegriffen werden.

### Wirtschaftsjahr 2017/18 mit Licht und Schatten

Nach starken Einbußen in 2014 und 2015 haben sich die Unternehmensergebnisse in den beiden Wirtschaftsjahren 2016/17 und 2017/18 wieder erholt. Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (Personengesellschaften)

#### Unternehmensergebnis je Landwirt in Euro je Familienarbeitskraft\*



\*) je nicht entlohnter Familienarbeit in Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-1

#### Haupterwerbsbetriebe

##### Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

##### Unternehmensergebnis in Euro

##### Veränderung 2017/18 zum Vorjahr



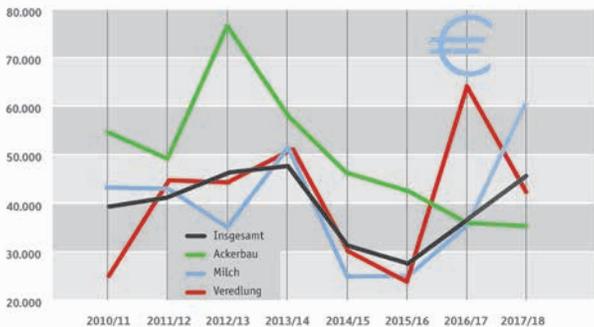
Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-2

	in Euro	in %
<b>Positiv wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Milch	19.280	22,5
Ertrag Getreide	2.904	9,9
Aufwand Viehzukauf	-1.986	-7,0
Ertrag Rindermast	1.862	6,5
<b>Negativ wirkten vor allem:</b>		
Ertrag Schweinemast	-5.301	-9,9
Aufwand Unterhaltung Sachanlagen	1.795	9,7
Ertrag Sauenhaltung	-1.647	-11,9
Aufwand Futtermittel	1.353	2,9
<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>14.619</b>	<b>4,4</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>4.725</b>	<b>1,7</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>10.443</b>	<b>19,1</b>

#### Die Einkommen der Bauern

##### Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft in Euro\*



\*) je selbstständiger/nicht entlohnter Familienarbeit in Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-8

**Wirtschaftsjahr 2018/19 lässt auf breiter Front wirtschaftliche Einbußen befürchten**

Marktentwicklungen in vielen wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugungsbereichen und Auswirkungen der Dürre 2018 lassen erkennen, dass für das laufende Wirtschaftsjahr 2018/19 mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in nahezu allen Betriebsformen zu rechnen ist. Zwar zeichnen sich für einige Produktbereiche stabile bis feste Erzeugerpreise ab. Dem stehen aber deutlich höhere Preise für Betriebsmittel, wie insbesondere für Futtermittel, Energie/Treibstoffe sowie Düngemittel gegenüber. Auch unter der Annahme eines sich behauptenden Erzeugerpreisniveaus bei Milch dürften die Futterbaubetriebe ihr relativ gutes Unternehmensergebnis aus dem Wirtschaftsjahr 2018/19 vor allem auf Grund erheblich gestiegener Kosten nicht halten können. Ackerbaubetriebe können ihre starken dürrebedingten Ernteeinbußen nur zum Teil durch die deutlich gestiegenen Erzeugerpreise ausgleichen. In den auf Schweinehaltung spezialisierten Veredlungsbetrieben dürfte sich die Erlössituation im Wirtschaftsjahresvergleich weiter verschlechtern; hinzu kommen erhebliche Mehraufwendungen für Futter und Energie.

Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick					
	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2017/18 zu Vorjahr
		2015/16	2016/17	2017/18	
Landw. genutzte Fläche	ha LF	88,7	89,6	90,4	0,9
	GV	80,8	80,6	79,4	-1,6
Viehbestand	GV/100	91,0	89,9	87,8	-2,4
	ha LF				
	AK	1,92	1,93	1,93	-0,2
Arbeitskräfte	AK/100	2,16	2,15	2,13	-1,0
	ha LF				
Pflanzliche Erträge	Euro	84.117	81.753	82.692	1,1
Tierische Erträge	Euro	173.120	192.760	207.050	7,4
Betriebliche Erträge	Euro	315.934	335.441	350.060	4,4
Betriebliche Aufwendungen	Euro	268.550	274.243	278.968	1,7
<b>Unternehmensergebnis (UE)</b>	<b>Euro</b>	<b>40.889</b>	<b>54.751</b>	<b>65.194</b>	<b>19,1</b>
<b>UE je nFAK<sup>1)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>28.334</b>	<b>38.072</b>	<b>45.687</b>	<b>20,0</b>
<b>UE plus Personalaufw./AK</b>	<b>Euro</b>	<b>28.452</b>	<b>35.650</b>	<b>41.594</b>	<b>16,7</b>
Bruttoinvestitionen	Euro	55.040	49.917	51.271	2,7
- dar. Maschinen	Euro	23.540	24.358	27.411	12,5
Investitionsquote <sup>2)</sup>	Prozent	17,6	16,0	16,5	.
Nettoinvestitionen	Euro	12.145	4.319	6.900	59,8
Eigenkapital	Euro	666.581	679.494	694.005	2,1
Eigenkapitalveränderung	Euro	2.519	12.913	14.511	.
Fremdkapital	Euro	215.097	217.373	216.179	-0,5
Fremdkapitalveränderung	Euro	12.746	2.276	-1.194	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	-0,7	1,2	2,5	.
Relative Faktorentlohnung <sup>3)</sup>	Prozent	73,5	85,6	94,8	.

1) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte  
 2) Verhältnis von Investitionen zu Gesamtausgaben  
 3) Verhältnis von Betriebseinkommen zu den gesamten Faktorkosten (tatsächliche und kalkulatorische)  
 Quelle: LAND-DATA SB19-T52-1

und Einzelunternehmen) lag das Unternehmensergebnis mit 65.200 Euro um ein knapp ein Fünftel (19 Prozent) über dem Vorjahresergebnis von 54.800 Euro. Auf dem Weg der wirtschaftlichen Erholung waren im Wirtschaftsjahr 2017/18 vor allem die Milchvieh- und auch Rindermastbetriebe, während Ackerbaubetriebe ihr relativ niedriges Niveau bei den Unternehmensergebnissen kaum halten konnten

und Veredlungsbetriebe einen Verlust von gut einem Drittel hinnehmen mussten. Dauerkulturbetriebe mit dem Schwerpunkt Weinbau schlossen mit einem leichten Plus ab. Die Wirtschaftszahlen in den Regionen spiegeln die Entwicklung der Betriebszweige wider. Grund für regionale Unterschiede sind vor allem unterschiedliche Entwicklungen bei den Naturalerträgen in der pflanzlichen Erzeugung.

## Je Landwirt 45.700 Euro

Das Unternehmensergebnis je Familienarbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2017/18 im Durchschnitt der Betriebe 45.700 Euro. Die Landwirte haben damit ein „Bruttomonatseinkommen“ (monatliches Unternehmensergebnis je Familien-Arbeitskraft) von etwa 3.800 Euro erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Unternehmensergebnisses für die Finanzierung von Existenzsichernden Neuinvestitionen aufzuwenden ist. Auch die Zahlungen für die Landwirtschaftliche Alters- und Krankenversicherung müssen aus dem Unternehmensergebnis getragen werden. Diese betragen im Durchschnitt der Betriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 rund 7.500 Euro oder 620 Euro pro Monat.

## Faktorentlohnung hat sich deutlich verbessert

Unter der Annahme eines Lohnsatzes für die durchschnittlich 1,43 Familienarbeitskräfte, wie er für fremde Arbeitskräfte einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung gezahlt wird, und eines Zinsansatzes von 3,5 Prozent für das eingesetzte Eigenkapital müsste das durchschnittliche Unternehmensergebnis bei 63.200 Euro liegen. Das tatsächliche Unternehmensergebnis im Wirtschaftsjahr 2017/18 lag mit 65.200 Euro etwas darüber. Zum Vergleich: Die EU-Direktzahlungen betragen im Wirtschaftsjahr 2017/18 26.000 Euro je Haupterwerbsbetrieb.

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis nach Betriebsformen und Bundesländern**

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2017/18 zu Vorjahr	
	2015/16	2016/17	2017/18	in Euro	in Prozent
<b>Alle Betriebe</b>	<b>40.889</b>	<b>54.751</b>	<b>65.194</b>	<b>10.443</b>	<b>19,1</b>
<b>a) Betriebsformen</b>					
Ackerbau	51.806	46.844	45.795	-1.049	-2,2
Futterbau Milch	36.718	54.101	90.552	36.451	67,4
Futterbau sonstige	31.111	35.933	50.504	14.571	40,6
Veredlung	33.769	87.266	56.617	-30.649	-35,1
Dauerkultur Weinbau	66.805	70.967	71.756	789	1,1
Verbund	37.353	51.096	50.176	-920	-1,8
Ökobetriebe <sup>1)</sup>	80.157	76.101	85.587	9.486	12,5
<b>b) Bundesländer</b>					
Schleswig-Holstein	33.597	42.733	73.543	30.810	72,1
Niedersachsen	44.914	69.401	76.333	6.932	10,0
Nordrhein-Westfalen	30.999	52.223	56.948	4.725	9,0
Rheinland-Pfalz/Saar	57.741	61.839	71.015	9.176	14,8
Hessen	35.712	49.903	54.258	4.355	8,7
Baden-Württemberg	35.948	47.293	54.664	7.371	15,6
Bayern	39.418	52.027	65.266	13.239	25,4
Neue Bundesländer	61.016	53.129	66.380	13.251	24,9

1) Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)  
Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-2

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnisse nach Betriebsgrößen - Wirtschaftsjahr 2017/18**

Angaben in Euro	Kleinere Betriebe <sup>1)</sup>		Mittlere Betriebe <sup>2)</sup>		Größere Betriebe <sup>3)</sup>		Insgesamt	
	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.	in Euro	%-Änd. zu Vorj.
<b>Alle Betriebe</b>	<b>28.747</b>	<b>18,9</b>	<b>54.883</b>	<b>21,6</b>	<b>103.023</b>	<b>17,8</b>	<b>65.194</b>	<b>19,1</b>
Ackerbau	24.414	16,0	38.188	-6,6	83.928	-5,4	45.795	-2,2
Futterbau Milch	39.087	39,8	72.338	51,7	141.061	84,4	90.552	67,4
Futterbau sonstige	28.017	11,5	49.682	34,2	109.832	79,0	50.504	40,6
Veredlung	23.274	1,0	30.327	-36,6	66.304	-35,5	56.617	-35,1
Dauerkultur Weinbau	35.875	-8,5	70.062	3,3	150.380	3,7	71.756	1,1
Verbund	19.481	18,3	41.299	5,5	84.452	-8,0	50.176	-1,8

1) Betriebe mit 50.000 bis unter 100.000 Euro Standardoutput  
2) Betriebe mit 100.000 bis unter 250.000 Euro Standardoutput  
3) Betriebe mit über 250.000 Euro Standardoutput

Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-4

**Um 4,4 Prozent höhere Erträge**

Die betrieblichen Erträge sind im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 um 4,4 Prozent angestiegen. Grund waren merklich höhere Erzeugerpreise vor allem bei Milch, Eiern und Rindern, aber auch bei Getreide und damit verbundene Erlössteigerungen. Den mit Abstand größten Einfluss auf die Gewinnentwicklung im Wirtschaftsjahr 2017/18 hatten allerdings die deutlich erstarkten Milchpreise. Negativen Einfluss hatten vor allem erheblich niedrigere Schweinepreise. Deutliche Erlöseinbußen gab es auch bei Kartoffeln und Raps. Bei Zuckerrüben konnte eine höhere Ernte Preiseinbußen mehr oder minder ausgleichen.

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familienarbeitskraft nach Betriebsformen und Bundesländern**

Angaben in Euro	Wirtschaftsjahr			Veränderung 2017/18 zu Vorjahr	
	2015/16	2016/17	2017/18	in Euro	in Prozent
<b>Alle Betriebe</b>	<b>28.334</b>	<b>38.072</b>	<b>45.687</b>	<b>7.615</b>	<b>20,0</b>
<b>a) Betriebsformen</b>					
Ackerbau	40.286	36.457	36.106	-351	-1,0
Futterbau Milch	24.300	35.852	60.214	24.362	68,0
Futterbau sonstige	22.209	25.824	36.492	10.668	41,3
Veredlung	24.382	63.642	41.617	-22.025	-34,6
Dauerkultur Weinbau	36.284	38.706	39.629	923	2,4
Verbund	26.039	35.660	35.375	-285	-0,8
Ökobetriebe <sup>1)</sup>	53.135	50.697	57.017	6.320	12,5
<b>b) Bundesländer</b>					
Schleswig-Holstein	26.807	34.275	59.540	25.265	73,7
Niedersachsen	33.030	51.494	56.847	5.353	10,4
Nordrhein-Westfalen	23.540	39.710	43.819	4.109	10,3
Rheinland-Pfalz/Saar	30.861	33.335	39.184	5.849	17,5
Hessen	24.939	34.790	38.651	3.861	11,1
Baden-Württemberg	23.681	31.218	36.320	5.102	16,3
Bayern	26.725	35.365	44.500	9.135	25,8
Neue Bundesländer	44.277	38.413	48.274	9.861	25,7

<sup>1)</sup> Alle Betriebsformen (nicht hochgerechnet)  
Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-3

**Buchführung - Notwendige Faktorentlohnung in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2017/18**

- Lohnansatz für 1,43 Familien-Arbeitskräfte einschließlich Betriebsleiterzuschlag 47.598 Euro
- Zinsansatz von 3,5 Prozent\* auf das betriebliche Eigenkapital (ohne Boden) 7.771 Euro
- Pachtansatz für 32,0 Hektar Eigentumsflächen 7.878 Euro

\*Verzinsungssatz orientiert sich am langjährigen Durchschnitt von Aktienrenditen

**Summe aller kalkulatorischen Faktoransätze 63.247 Euro**

Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-5

## Um 1,7 Prozent höhere Aufwendungen

Weniger stark als die Erträge stiegen im Wirtschaftsjahr 2017/18 die Aufwendungen. Sie lagen im Durchschnitt der Betriebe um 1,7 Prozent über dem Vorjahresstand. Preisbedingt gab es Entlastungen bei Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Auch bei Viehzukäufen fiel der Aufwand niedriger aus. Kostentreiber waren dagegen vor allem höhere Preise für Energie, Treibstoffe und Futtermittel. Aber auch der Personal- und Pachtaufwand legten deutlich zu. Die höheren Unterhaltungsaufwendungen sind vor allem auf einen Nachholbedarf nach wirtschaftlich schwachen Vorjahren zurückzuführen. Bei fast unverändertem Fremdkapitalbestand ging der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr um gut 8 Prozent zurück.

**Buchführung - Landwirtschaftliche Erzeugerpreise Deutschland (ohne MwSt.)**

Erzeugnisse	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2017/18 zu Vorjahr
		2015/16	2016/17	2017/18	
Brotweizen	Euro/100 kg	14,75	14,81	15,09	1,9
Futtergerste	Euro/100 kg	13,57	12,99	14,27	9,9
Raps	Euro/100 kg	35,16	37,61	34,20	-9,1
Kartoffeln	Euro/100 kg	19,81	18,38	11,55	-37,2
Rinder (Jungbullen R3)	Euro/kg SG	3,72	3,64	3,89	6,9
Schweine (E)	Euro/kg SG	1,37	1,64	1,51	-7,9
Ferkel (28 kg)	Euro/Stück	42,24	59,05	51,91	-12,1
Milch (4,0 % Fett, 3,4 % Eiw.)	Euro/100 kg	26,54	30,25	35,58	17,6

Quelle: AMI SB-19-TS2-6

**Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Aufwandskennzahlen**

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2017/18 zu Vorjahr
		2015/16	2016/17	2017/18	
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>Euro</b>	<b>268.550</b>	<b>274.243</b>	<b>278.968</b>	<b>1,7</b>
	Euro/ha	3.026	3.060	3.085	0,8
	Euro/AK	139.797	142.168	144.843	1,9
Materialaufwand	Euro	161.403	164.674	165.152	0,3
- Saat-/Pflanzgut	Euro	7.873	7.917	8.006	1,1
- Düngemittel	Euro	14.728	12.319	11.536	-6,4
- Pflanzenschutz	Euro	10.960	10.915	9.992	-8,5
- Futtermittel	Euro	47.336	46.366	47.719	2,9
- Viehzukäufe	Euro	23.406	28.333	26.347	-7,0
- Energie, Treibstoffe, Wasser	Euro	21.112	21.585	22.745	5,4
Personalaufwand	Euro	13.769	14.004	14.932	6,6
Abschreibungen	Euro	33.795	34.295	35.053	2,2
Sonstige betriebl. Aufwendungen	Euro	59.101	60.820	63.347	4,2
Unterhalt Sachanlagen	Euro	17.846	18.492	20.287	9,7
Pachten (Flächen)	Euro	17.912	18.625	19.222	3,2
	Euro/ha	307	318	325	2,5
Zinsaufwand	Euro	5.814	5.571	5.099	-8,5

Quelle: LAND-DATA SB19-TS2-9

## Ackerbaubetriebe weiter unter wirtschaftlichem Druck

Haupterwerbsbetriebe mit Produktionsschwerpunkt Ackerbau hatten auch im Wirtschaftsjahr 2017/18 weitere, wenn auch leichte Erlöseinbußen. Ursache waren vor allem niedrigere Erlöse aus dem Raps- und Kartoffelanbau sowie aus der Schweinehaltung, die für viele Ackerbaubetriebe ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt. Diese Einbußen konnten durch preisbedingt deutliche Erlöszuwächse im Getreidebau nicht wettgemacht werden. Entlastungen erhielten die Ackerbaubetriebe auf der Aufwandsseite insbesondere beim Einkauf von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Bei Energie, Treibstoffen und Pachten dagegen stiegen die Aufwendungen an. Unter dem Strich fiel das Unternehmensergebnis der Ackerbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 mit durchschnittlich 45.800 Euro gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau etwas geringer aus (- 2,2 Prozent). Je nicht entlohnter Familienarbeitskraft sind das 36.100 Euro.

### Buchführung - Haupterwerbsbetriebe - Ertragskennzahlen pflanzliche Produktion, tierische Produktion und Zulagen/Zuschüsse

Kennzahlen	Einheit	Wirtschaftsjahr			% -Veränd. 2017/18 zu Vorjahr
		2015/16	2016/17	2017/18	
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>Euro</b>	<b>315.934</b>	<b>335.441</b>	<b>350.060</b>	<b>4,4</b>
	Euro/ha	3.560	3.742	3.871	3,4
	Euro/AK	164.463	173.894	181.755	4,5
<b>dar. pflanzliche Produktion</b>	<b>Euro</b>	<b>84.117</b>	<b>81.753</b>	<b>82.692</b>	<b>1,1</b>
	Euro/ha	948	912	914	0,3
Getreide	Euro	33.531	29.394	32.298	9,9
- Winterweizen	dt/ha	77,7	74,4	73,8	-0,8
- Wintergerste	dt/ha	73,7	69,5	71,4	2,6
- Roggen*	dt/ha	60,5	61,9	55,4	2,6
Öl- und Hülsenfrüchte	Euro	10.411	9.551	9.022	-10,5
- Winterraps	dt/ha	39,3	34,6	33,3	-3,7
Zuckerrüben	Euro	4.469	5.176	5.187	0,2
- Zuckerrüben	dt/ha	709,1	754,8	824,7	9,3
Kartoffeln	Euro	6.826	7.330	6.153	-16,1
Futter-/ Energiepfl.	Euro	5.928	6.225	6.668	7,1
<b>dar. tierische Produktion</b>	<b>Euro</b>	<b>173.120</b>	<b>192.760</b>	<b>207.050</b>	<b>7,4</b>
	Euro/GV	2.143	2.391	2.609	9,1
Milch	Euro	78.093	85.459	104.719	22,5
- Milchleistung	kg/Kuh	7.888	7.764	8.051	3,7
Rindermast	Euro	28.795	28.583	30.445	6,5
- Mastbullen SG*	kg/Stück	378	382	378	-1,0
Schweinemast	Euro	44.749	53.576	48.275	-9,9
- Mastschweine SG*	kg/Stück	96	96	97	1,0
Sauenhaltung	Euro	10.680	13.870	12.223	-11,9
- Aufgezogene Ferkel	Stück/Sau	26,9	27,2	26,79	-1,5
<b>dar. sonst. betriebliche Erträge</b>	<b>Euro</b>	<b>48.865</b>	<b>47.093</b>	<b>46.431</b>	<b>-1,4</b>
<b>dar. Zulagen u. Zuschüsse</b>	<b>Euro</b>	<b>36.077</b>	<b>37.053</b>	<b>36.849</b>	<b>-0,6</b>
- EU-Betriebsprämie	Euro	19.767	18.845	18.590	-1,4
- Greeningprämie	Euro	4.713	5.639	5.867	4,0
- Umverteilungsprämie	Euro	1.189	1.337	1.391	4,0
- Ausgleichszulage	Euro	1.192	1.248	1.251	0,2
- Agrarumweltmaßn.	Euro	3.632	4.021	4.334	7,8

GV = Großvieheinheit

\*LAND-DATA-Branchenanalyse

Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-7

## Ergebnisse der Milchviehbetriebe wieder kräftig erholt

Mit 90.600 Euro lag das durchschnittliche Unternehmensergebnis der auf Milchviehhaltung spezialisierten Futterbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 um etwa zwei Drittel höher als im Vorjahr. Damit hat sich die wirtschaftliche Erholung nach den beiden Krisenjahren 2014/15 und 2015/16 weiter fortgesetzt. Hauptursache für die Ergebnisverbesserung waren die weiter deutlich erholtten Milchpreise. Mit 60.200 Euro je nicht entlohnter Familienarbeitskraft wird wieder ein Gewinnniveau erreicht, das an die Zeit vor 2014 anknüpft. Unterstützt wurde die wirtschaftliche Erholung der Milchviehbetriebe auch durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Schlachtkühen und -rindern.

### Ackerbaubetriebe

#### Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2017/18 zum Vorjahr



2015/16 2016/17 2017/18

Positiv wirkten vor allem:	in Euro	in %
Ertrag Getreide	5.693	7,2
Aufwand Pflanzenschutzmittel	-2.030	-9,0
Aufwand Düngemittel	-1.431	-6,2

Negativ wirkten vor allem:	in Euro	in %
Ertrag Kartoffeln	-3.667	-14,9
Ertrag Schweinemast	-2.834	-17,7
Ertrag Ölfrüchte	-1.228	-4,7
Aufwand Energie, Wasser, Treibstoffe	1.190	5,7

<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-4.496</b>	<b>-1,5</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>-2.931</b>	<b>-1,2</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-1.049</b>	<b>-2,2</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-3

### Futterbaubetriebe Milch

#### Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2017/18 zum Vorjahr



2015/16 2016/17 2017/18

Positiv wirkten vor allem:	in Euro	in %
Ertrag Milch	49.952	24,1
Ertrag Rindermast	3.628	9,6

Negativ wirkten vor allem:	in Euro	in %
Aufwand Futtermittel	4.133	7,7
Aufwand Unterhaltung Sachanlagen	3.930	19,7
Personalaufwand	1.678	13,1
Aufwand Energie, Wasser, Treibstoff	1.635	7,0

<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>54.739</b>	<b>17,2</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>18.841</b>	<b>7,3</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>36.451</b>	<b>67,4</b>

Quelle: LAND-DATA

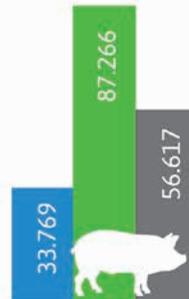
© Situationsbericht 2019 - Gr-52-4

### Veredlungsbetriebe

#### Unternehmensergebnis und Haupteinflussfaktoren

Unternehmensergebnis in Euro

Veränderung 2017/18 zum Vorjahr



2015/16 2016/17 2017/18

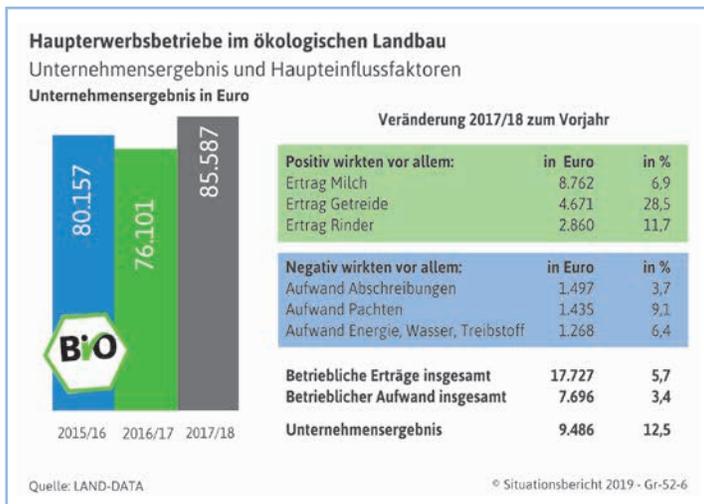
Positiv wirkten vor allem:	in Euro	in %
Aufwand Viehzukäufe	-10.314	-8,8
Ertrag Getreide	3.458	17,3
Ertrag Futterpflanzen	1.583	17,9

Negativ wirkten vor allem:	in Euro	in %
Ertrag Schweinemast	-22.853	-7,9
Ertrag Sauenhaltung	-14.027	-13,0
Aufwand Unterhalt Sachanlagen	2.041	11,6

<b>Betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>-37.831</b>	<b>-6,7</b>
<b>Betrieblicher Aufwand insgesamt</b>	<b>-6.242</b>	<b>-1,3</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-30.699</b>	<b>-34,6</b>

Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-5



### Rindermastbetriebe ebenfalls mit positiver Ergebnisentwicklung

Die stärker auf Rindermast und Mutterkuhhaltung spezialisierten „sonstigen Futterbaubetriebe“ erreichten im Wirtschaftsjahr 2017/18 mit 50.500 Euro ebenfalls eine deutliche Ergebnisverbesserung, allerdings auf Basis eines relativ niedrigen Vorjahresniveaus (+ 41 Prozent). Der Gewinn je nicht entlohnter Familien-AK liegt aber nur bei 36.500 Euro. Bei deutlich gestiegenen Einnahmen aus der Rindermast rührt der Anstieg der Unternehmensergebnisse auch auf höhere Erträge aus der Milchviehhaltung, die in dieser Betriebsgruppe ein wichtiges wirtschaftliches Standbein darstellt.

### Wirtschaftlicher Einbruch bei den Veredlungsbetrieben

Nach relativ guten Ergebnissen im Vorjahr mussten die Veredlungsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 eine erhebliche Verschlechterung ihrer Unternehmensergebnisse hinnehmen. Mit durchschnittlich 56.600 Euro Unternehmensgewinn blieben die Veredlungsbetriebe um 35 Prozent hinter dem Vorjahresstand zurück. Je nicht entlohnter Familien-Arbeitskraft sind das 41.600 Euro. Hauptursache für die negative Ergebnisentwicklung waren niedrigere Erzeugerpreise für Schlachtschweine und Ferkel. Die auf Geflügelhaltung spezialisierten Veredlungsbetriebe konnten auf Grund unveränderter Schlachtgeflügel- und höherer Eierpreise dagegen ihr relativ hohes Gewinnniveau aus dem Vorjahr stabilisieren. Ihre Unternehmensergebnisse nahmen im Durchschnitt um 5 Prozent zu.

### Weinbaubetriebe mit leichtem Plus – Obstbaubetriebe mit Minus

Die auf Weinbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2017/18 einen leichten Anstieg ihrer Wirtschaftsergebnisse um 1 Prozent. Bei großen regionalen Unterschieden liegt das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Betriebsgruppe bei 71.800 Euro. Das sind je nicht entlohnter Familienarbeitskraft 39.600 Euro.

Die Unternehmensergebnisse der auf Obstanbau ausgerichteten Dauerkulturbetriebe konnten im Wirtschaftsjahr 2017/18 ihr relativ gutes Vorjahresergebnis nicht halten und schnitten mit einem Minus von 5 Prozent ab.

### Öko-Betriebe mit stabilen Ergebnissen

Unter den Haupterwerbsbetrieben konnten auch 344 Betriebe des ökologischen Landbaus ausgewertet werden. Davon sind 64 Prozent Milchviehbetriebe. Die betrieblichen Erträge stiegen im Wirtschaftsjahr 2017/18 gegenüber Vorjahr mit plus 5,7 Prozent überdurchschnittlich stark an. Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben nahmen allerdings auch die Aufwendungen mit plus 3,4 Prozent relativ stark zu. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Betriebsgruppe legte im Wirtschaftsjahr 2017/18 um gut 12 Prozent auf 85.600 Euro zu (nicht hochgerech-

net). Je nicht entlohnter Familien-Arbeitskraft sind das 57.000 Euro. Die Öko-Betriebe weisen im Wirtschaftsjahr 2017/18 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen einschließlich Prämien für den ökologischen Landbau von durchschnittlich 24.400 Euro aus. Zum Vergleich: Im Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe betragen die Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen 4.300 Euro.

### Kaum veränderter Fremdkapitalbestand – deutlich verringerter Zinsaufwand

Der durchschnittliche Fremdkapitaleinsatz je Haupterwerbsbetrieb betrug im Wirtschaftsjahr 2017/18 216.200 Euro. Das waren gegenüber dem Stand des Vorjahres 1.200 Euro weniger. Je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche beträgt der Fremdkapitaleinsatz rund 2.400 Euro. Vom gesamten betrieblichen Fremdkapital entfallen durchschnittlich 49.500 Euro (23 Prozent) auf kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr. Die Zinsaufwendungen fielen im Wirtschaftsjahr 2017/18 um gut 8 Prozent auf 5.100 Euro je Unternehmen.

### Deutlich positive Eigenkapitalveränderung

Die wirtschaftliche Erholung in den Betrieben führte im Wirtschaftsjahr 2017/18 zu einer Eigenkapitalbildung von durchschnittlich 14.500 Euro. Im Wirtschaftsjahr zuvor lag sie bei 12.900 Euro. Zur Sicherung

Buchführung – Haupterwerbsbetriebe – Unternehmensergebnisse nach Bundesländern und Betriebsform				
Wirtschaftsjahr 2017/18	Unternehmensergebnis		Unternehmensergebnis je nicht entlohnter Familien-AK	
	in Euro/Unt.	%-Veränd. zum Vj.	in Euro/FAK	%-Veränd. zum Vj.
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>73.543</b>	<b>72,1</b>	<b>59.540</b>	<b>73,7</b>
Ackerbau	31.532	65,3	28.818	66,5
Futterbau Milch	117.268	100,9	86.828	102,5
Veredlung	49.592	-14,7	43.691	-13,3
<b>Niedersachsen</b>	<b>76.333</b>	<b>10,0</b>	<b>56.847</b>	<b>10,4</b>
Ackerbau	50.527	-22,9	39.744	-22,4
Futterbau Milch	119.962	111,2	85.589	112,0
Veredlung	51.025	-54,6	40.121	-53,9
<b>Nordrhein-Westf.</b>	<b>56.948</b>	<b>9,0</b>	<b>43.819</b>	<b>10,3</b>
Ackerbau	41.382	7,3	36.284	9,1
Futterbau Milch	97.238	76,9	67.876	78,4
Veredlung	54.015	-29,4	41.923	-28,8
<b>Rh.-Pfalz/ Saarland</b>	<b>71.015</b>	<b>14,8</b>	<b>39.184</b>	<b>17,5</b>
Ackerbau	39.851	4,9	27.198	9,3
Futterbau Milch	93.890	82,4	54.098	82,4
Veredlung	65.831	-23,4	34.907	-27,4
<b>Hessen</b>	<b>54.258</b>	<b>8,7</b>	<b>38.651</b>	<b>11,1</b>
Ackerbau	35.375	-15,9	28.205	-12,9
Futterbau Milch	91.495	57,9	58.505	61,5
Veredlung	70.787	-33,0	48.365	-33,2
<b>Baden-Württemb.</b>	<b>54.664</b>	<b>15,6</b>	<b>36.320</b>	<b>16,3</b>
Ackerbau	39.075	15,5	27.889	15,8
Futterbau Milch	82.213	55,0	52.589	55,5
Veredlung	58.634	-20,9	37.393	-19,5
<b>Bayern</b>	<b>65.266</b>	<b>25,4</b>	<b>44.500</b>	<b>25,8</b>
Ackerbau	42.479	-14,3	32.977	-13,0
Futterbau Milch	78.147	49,7	51.352	49,7
Veredlung	66.419	-14,3	43.859	-14,3
<b>Neue Bundesländer</b>	<b>66.380</b>	<b>24,9</b>	<b>48.274</b>	<b>25,7</b>
Ackerbau	64.829	31,6	51.093	32,2
Futterbau Milch	100.098	61,7	59.053	63,2

Quelle: LAND-DATA SB19-T52-10

der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes werden jährlich pauschal mehr als 15.000 Euro für erforderlich gehalten.

**Investitionsneigung eher verhalten**

Trotz wirtschaftlicher Erholung stiegen die Bruttoinvestitionen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 um knapp 3 Prozent auf durchschnittlich 51.300 Euro. Während die Maschineninvestitionen deutlich zunahmen, waren die Gebäudeinvestitionen rückläufig. Offensichtlich überwogen wirtschaftliche Konsolidierungsbestrebungen vor Absichten zu Modernisierung oder Betriebserweiterung. Wiederaufbau von Liquiditätsreserven und Unterhaltung von Gebäuden wurden Investitionen vorgezogen. Außerdem führten Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen zur Investitionszurückhaltung. Die Nettoinvestitionen zogen im Wirtschaftsjahr 2017/18 wieder an, fielen aber mit einem durchschnittlichen Wert von nur 6.900 Euro je Betrieb relativ bescheiden aus.

**Haupterwerbsbetriebe – Nachhaltige Nettoinvestitionen je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18**

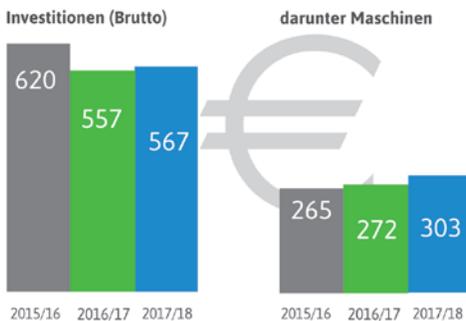
	Schichtung nach Nettoinvestitionen in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>25,0</b>	<b>20,5</b>	<b>18,7</b>	<b>15,7</b>	<b>20,1</b>
Standard-Output	299.663	185.072	167.425	228.626	339.490
Hektar LF	105,8	65,7	61,3	83,9	124,7
Viehbestand (GVE)	97,2	65,4	54,4	65,7	109,8
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>53.480</b>	<b>42.241</b>	<b>41.882</b>	<b>52.336</b>	<b>77.257</b>
Eigenkapitalveränderung	-5.591	832	5.397	13.905	39.799
Fremdkapitalveränderung	-17.344	-5.819	-1.885	6.058	47.336
Eigenkapital	773.096	571.812	486.006	585.574	969.017
Fremdkapital	274.213	123.395	103.157	171.733	382.137
Bruttoinvestitionen	28.257	20.457	24.822	49.237	141.343
Nettoinvestitionen	-32.367	-9.733	-607	11.728	80.111

Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-13

**Investitionsentwicklung**

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe  
Angaben in Euro je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-7

## Nachhaltige Wirtschaftlichkeit

Wegen der relativ starken Schwankungen der Gewinne in der Landwirtschaft wird die wirtschaftliche Lage in den Betrieben zusätzlich auch anhand mehrjähriger Durchschnitte beurteilt. Im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18 erzielten die Haupterwerbsbetriebe ein durchschnittliches Unternehmensergebnis von 53.600 Euro. In 42 Prozent der Betriebe lag das Unternehmensergebnis im Schnitt der drei Wirtschaftsjahre bei mehr als 50.000 Euro. Das durchschnittliche Unternehmensergebnis dieser Gruppe betrug 97.500 Euro. Auch Brutto- und Nettoinvestitionen lagen mit 72.700 Euro bzw. 13.900 Euro erheblich über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Ganz anders stellen sich die Verhältnisse in den Betrieben unter 30.000 Euro nachhaltigem Unternehmensgewinn dar. Hier fanden im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre mit 2.600 Euro nur noch vergleichsweise geringe Nettoinvestitionen statt. Das Eigenkapital wurde jährlich um rund 3.300 Euro abgebaut.

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltiger Gewinn je Unternehmen - Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18

	Schichtung nach Unternehmensgewinn in Euro				
	bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	30.000 bis 50.000 Euro	50.000 bis 70.000 Euro	über 70.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>13,6</b>	<b>22,1</b>	<b>22,1</b>	<b>15,4</b>	<b>26,8</b>
Standard-Output	197.632	151.193	193.153	256.263	394.786
Hektar LF	76,5	65,3	74,8	87,1	129,9
Viehbestand (GVE)	63,2	49,5	66,6	80,9	125,1
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-5.943</b>	<b>20.436</b>	<b>39.613</b>	<b>59.812</b>	<b>119.219</b>
Eigenkapitalveränderung	-9.574	547	5.574	12.188	30.067
Fremdkapitalveränderung	14.230	4.931	3.769	586	2.452
Eigenkapital	496.123	443.253	576.539	739.667	1.049.692
Fremdkapital	281.358	145.012	162.149	195.969	300.420
Bruttoinvestitionen	44.029	31.056	38.656	49.117	86.235
Nettoinvestitionen	2.729	2.551	4.545	5.101	18.892

Quelle: LAND-DATA SB19-T52-11

Brutto- und Nettoinvestitionen im Zeitvergleich in Euro je Unternehmen



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-9

### Nur 38 Prozent der Betriebe mit Eigenkapitalbildung über 10.000 Euro

Die nachhaltige Eigenkapitalbildung der drei Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18 betrug im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 10.000 Euro. Als pauschale Messgröße zur Sicherung der Existenz eines Haupterwerbsbetriebes gilt eine jährliche Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 bis 20.000 Euro. Von der Gesamtheit der Haupterwerbsbetriebe erwirtschafteten im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre 38 Prozent eine Eigenkapitalbildung von mindestens 10.000 Euro. Die durchschnittliche Eigenkapitalbildung dieser Betriebe betrug 42.400 Euro. Die Bruttoinvestitionen dieser Betriebe lagen bei jährlich 79.000 Euro, die Nettoinvestitionen bei entsprechend 26.500 Euro. In den 30 Prozent der Haupterwerbsbetriebe mit nachhaltigen Eigenkapitalverlusten von jährlich mehr als 5.000 Euro dagegen wurde zusätzliches Fremdkapital aufgenommen und nicht über die Abschreibungen hinaus investiert.

### Viele Betriebe auf dem Rückzug aus der Landwirtschaft

Etwa 36 Prozent der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe investierten in den zurückliegenden drei Wirtschaftsjahren netto mehr als 5.000 Euro im Jahr, im Durchschnitt 50.200 Euro. Ihr Unternehmensergebnis war mit jährlich 66.400 Euro ebenso über-

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Eigenkapitalveränderung je Unternehmen  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18

	Schichtung nach Eigenkapitalveränderung in Euro				
	unter -15.000 Euro	-15.000 bis -5.000 Euro	-5.000 bis 5.000 Euro	5.000 bis 20.000 Euro	über 20.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>14,7</b>	<b>15,0</b>	<b>22,9</b>	<b>22,1</b>	<b>25,2</b>
Standard-Output	312.308	187.767	178.257	208.502	345.260
Hektar LF	113,9	72,4	68,3	78,7	114,5
Viehbestand (GVE)	95,4	63,6	59,9	67,0	111,5
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>36.817</b>	<b>34.563</b>	<b>36.217</b>	<b>51.105</b>	<b>92.780</b>
Eigenkapitalveränderung	-36.784	-9.329	113	11.568	56.481
Fremdkapitalveränderung	26.994	4.151	1.388	-286	-1.010
Eigenkapital	788.128	538.640	481.353	614.862	970.565
Fremdkapital	363.928	145.809	147.763	152.881	292.039
Bruttoinvestitionen	54.430	27.241	28.393	41.409	96.344
Nettoinvestitionen	-6.793	-6.437	-2207	4.420	36.821

Quelle: LAND-DATA SB19-T52-12

Haupterwerbsbetriebe - Nachhaltige Fremdkapitalveränderung je Unternehmen -  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18

	Schichtung nach Fremdkapitalveränderung in Euro				
	unter -10.000 Euro	-10.000 bis 0 Euro	0 bis 10.000 Euro	10.000 bis 30.000 Euro	über 30.000 Euro
<b>Anteil der Betriebe in Prozent</b>	<b>27,7</b>	<b>28,5</b>	<b>19,4</b>	<b>12,4</b>	<b>11,9</b>
Standard-Output	311.618	170.122	187.219	259.654	375.996
Hektar LF	106,9	63,3	69,8	99,1	135,0
Viehbestand (GVE)	102,7	56,3	60,6	86,1	111,6
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>69.318</b>	<b>43.707</b>	<b>45.397</b>	<b>49.417</b>	<b>58.534</b>
Eigenkapitalveränderung	22.564	4.349	5.812	6.726	4.332
Fremdkapitalveränderung	-29.969	-3.948	3.352	18.365	93.658
Eigenkapital	833.104	577.172	559.124	641.037	876.129
Fremdkapital	275.814	83.708	107.707	253.682	539.511
Bruttoinvestitionen	46.473	24.042	34.342	64.162	148.905
Nettoinvestitionen	-11.851	-5.302	2.812	18.108	82.484

Quelle: LAND-DATA SB19-T52-14

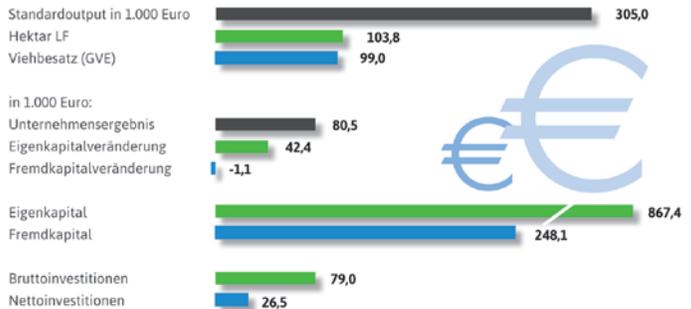
durchschnittlich wie die Eigenkapitalbildung mit 28.500 Euro und die Fremdkapitalzunahme mit 29.300 Euro. Anders bei den Betrieben, in denen Vermögen abgebaut wurde: Etwa 45 Prozent der Betriebe hatten in den letzten drei Wirtschaftsjahren negative Nettoinvestitionen von jährlich mehr als 5.000 Euro. Neben einem niedrigen Unternehmensergebnis sind Eigen- und Fremdkapitalabbau und damit Minderung des Unternehmensvermögens kennzeichnend für die Situation dieser Betriebe.

### Fremdkapital ist in vielen Betrieben ein wichtiges Finanzierungsinstrument

Etwa 24 Prozent der Betriebe nahmen im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre jährlich mehr als 10.000 Euro Fremdkapital auf, im Durchschnitt dieser Betriebe waren es 55.200 Euro. Kennzeichen dieser Betriebe ist vor allem eine hohe Investitionstätigkeit. Betriebe dagegen, die ihren Fremdkapitaleinsatz in den letzten Jahren nachhaltig reduzierten, investierten auch weniger, zeichnen sich aber durch etwas überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse und Eigenkapitalbildung aus.

#### Haupterwerbsbetriebe – Eigenkapitalbildung

Betriebe mit jährlich über 10.000 Euro Eigenkapitalbildung –  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18 –  
38 Prozent aller Betriebe

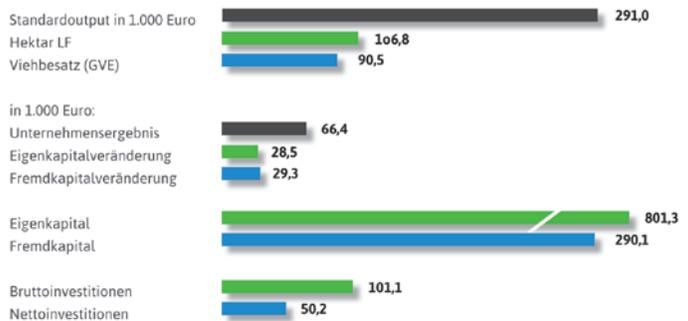


Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-10

#### Haupterwerbsbetriebe – Nettoinvestitionen

Betriebe mit jährlichen Nettoinvestitionen über 5.000 Euro –  
Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2015/16 bis 2017/18 –  
36 Prozent aller Betriebe



Quelle: LAND-DATA

© Situationsbericht 2019 - Gr-52-11

## Nebenerwerbsbetriebe

### Plus bei den Nebenerwerbsbetrieben

Das durchschnittliche Unternehmensergebnis der Nebenerwerbsbetriebe lag im Wirtschaftsjahr 2017/18 bei 13.100 Euro. Dies sind 1.700 Euro oder 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Ergebnisse beruhen auf 1.090 ausgewerteten Nebenerwerbsbetrieben. Die meisten davon (66 Prozent) sind auf Ackerbau ausgerichtet. Die durchschnittliche Größe der ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe beträgt 38,3 Hektar LF. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die Viehbestände stark zurückgegangen. Auch die Entwicklungen bei einer Reihe von Ertrags- und Aufwandspositionen deuten darauf hin, dass sich die ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe stärker auf ihre außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit konzentrierten.

Buchführung - Nebenerwerbsbetriebe - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2017/18 zu Vorj.
		2015/16	2016/17	2017/18	
Standard-Output	Euro	48.987	43.675	37.852	-13,3
Landw. genutzte Fläche	ha LF	39,4	39,0	38,3	-1,6
Viehbestand	GV	14,2	11,9	9,5	-20,2
	GV/100 ha	36,1	30,6	24,8	-18,9
Arbeitskräfte	AK	1,1	1,1	1,0	-1,2
	AK/100 ha	2,7	2,7	2,7	0,4
Betriebliche Erträge	Euro	88.740	84.099	83.050	-1,2
Betriebliche Aufwendungen	Euro	75.905	71.010	68.355	-3,7
<b>Unternehmensergebnis (UE)</b>	<b>Euro</b>	<b>11.033</b>	<b>11.417</b>	<b>13.125</b>	<b>15,0</b>
UE ja nFAK <sup>1)</sup>	Euro	10.887	11.409	13.258	16,2
Bruttoinvestitionen	Euro	14.039	15.210	15.131	-0,5
Nettoinvestitionen	Euro	-3.485	-3.514	-697	.
Eigenkapital	Euro	339.659	338.501	341.009	0,7
Eigenkapitalveränderung	Euro	901	-1.158	2.508	.
Fremdkapital	Euro	52.282	51.124	50.435	-1,3
Fremdkapitalveränderung	Euro	-2.499	1.158	-689	.
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	-8,3	-8,5	-8,2	.

1) nFAK = nicht entlohnte Familien-Arbeitskraft

Quelle: LAND-DATA

SB19-T52-15

## Agrargenossenschaften

### Wirtschaftliche Erholungstendenzen auch bei den Agrargenossenschaften

Den ausgewerteten 318 Agrargenossenschaften aus den neuen Ländern liegen Buchführungsabschlüsse zugrunde, die zum Teil nach Kalenderjahren und zum Teil nach Wirtschaftsjahren abgeschlossen haben. Für den Durchschnitt der Agrargenossenschaften brachte das aktuelle Buchführungsjahr einen Jahresüberschuss von 160.000 Euro (Vorjahr 8.000 Euro). Gemessen an der Kennzahl „Unternehmensergebnis plus Personalaufwand“, die einen Vergleich zwischen den Betrieben verschiedener Rechtsformen ermöglicht, wurden je Arbeitskraft 37.000 Euro erzielt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 19 Prozent. Bei den Haupterwerbsbetrieben betrug der entsprechende Wert im Wirtschaftsjahr 2017/18 41.600 Euro (+ 17 Prozent).

Die ausgewerteten Agrargenossenschaften bewirtschaften im Durchschnitt 1.658 Hektar. Mit durchschnittlich 27,4 Vollarbeitskräften liegt der AK-Besatz bei 1,7 je 100 Hektar.

Buchführung - Agrargenossenschaften - Kennzahlen im Überblick

	Einheit	Kalenderjahr // Wirtschaftsjahr			% - Veränd. 2017 // 2017/18 zu Vorj.
		2015 // 2015/16	2016 // 2016/17	2017// 2017/18	
Landw. gen. Fläche	ha LF	1.610	1.621	1.658	2,3
- Ackerfläche	ha	1.344	1.352	1.386	2,5
- Pachtfläche	ha	1.143	1.137	1.126	-0,9
Mitglieder	Anzahl	43	42	40	-4,4
Arbeitskräfte	AK	27,3	27,3	27,4	0,2
	AK/100 ha LF	1,7	1,7	1,7	-2,1
Umsatzerlöse	1.000 Euro	2.903	2.942	3.154	7,2
- Pflanzenproduktion	1.000 Euro	1.255	1.197	1.181	-1,3
- Tierproduktion	1.000 Euro	1.353	1.336	1.673	25,2
- Sonstige Umsätze	1.000 Euro	295	408	300	-26,5
Materialaufwand	1.000 Euro	1.683	1.640	1.628	-0,7
Personalaufwand	1.000 Euro	839	838	853	1,8
Abschreibungen	1.000 Euro	56	56	55	-1,9
sonst. betr. Aufwand	1.000 Euro	691	679	728	7,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.000 Euro</b>	<b>-18</b>	<b>8</b>	<b>160</b>	<b>.</b>
<b>Jahresüberschuss + Personalaufwand</b>	<b>1.000/EUR/AK</b>	<b>30,0</b>	<b>31,0</b>	<b>37,0</b>	<b>19,5</b>
Eigenkapital	1.000 Euro	5.337	5.357	5.578	4,1
Fremdkapital	1.000 Euro	2.918	3.042	3.197	5,1
Eigenkapitalrentabilität	Prozent	-0,3	0,2	2,9	.

Quellen: Genossenschaftsverband, Fachprüfungsverband

SB19-T52-16

## 5.3 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

### Produktionswert 2018 sinkt auf 54 Milliarden Euro

Der Produktionswert der deutschen Landwirtschaft wird für 2018 auf 54,3 Milliarden Euro geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr fast 2 Milliarden Euro oder knapp 4 Prozent weniger. Dabei ist der landwirtschaftliche Produktionswert sowohl in der pflanzlichen als auch in der tierischen Erzeugung deutlich zurückgegangen.

### Großes Minus vor allem im Ackerbau und in der Schweinehaltung

Der Rückgang des Produktionswertes pflanzlicher Erzeugnisse ist vor allem auf die Auswirkungen der

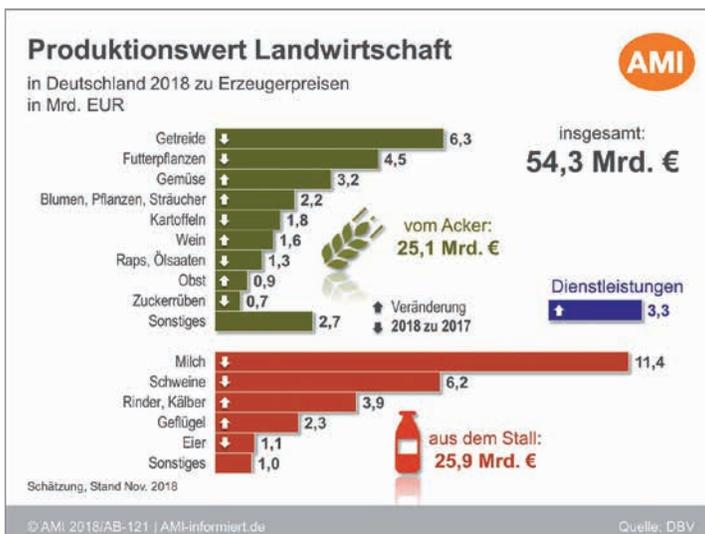
langen Sommertrockenheit zurückzuführen, die durch höhere Preise nur zum Teil ausgeglichen werden konnten. Die Erzeugungswerte für Getreide, Raps, Zuckerrüben und Kartoffeln liegen deutlich unter den Vorjahreswerten. Obst, Gemüse und Wein sind dagegen Erzeugungsbereiche mit etwas höheren Produktionswerten. Der starke Rückgang des Produktionswertes tierischer Erzeugnisse ist auf deutliche Erlösrückgänge bei Schweinen, aber auch bei Milch und Eiern zurückzuführen. Die Produktionswerte von Rindern und Geflügel können dagegen im Jahresvergleich etwas zulegen.

### Kostensteigerungen bei den Betriebsmitteln

Die Summe aller Vorleistungen beläuft sich 2018 auf geschätzt 36,9 Milliarden Euro. Das sind gegenüber dem Vorjahr etwa 1,5 Milliarden Euro oder gut 4 Prozent mehr. Ursache dafür sind vor allem dürrebedingt erhebliche höhere Aufwendungen für Futtermittel sowie merkliche Kostensteigerungen bei Energie und den Leistungen zum Unterhalt von Maschinen und Gebäuden. Entlastungen gibt es bei Düng- und Pflanzenschutzmitteln.

### Krisenhilfen entlasten

Unter die Position Beihilfen fallen vor allem die als Betriebsprämien gewährten EU-Direktzahlungen. Diese gehen in 2018 und 2019 leicht zurück. Die Liquiditätshilfen für Milchviehbetriebe in Höhe von 116 Millionen Euro wurden 2017 einmalig gewährt und fallen seitdem nicht mehr an. Neu hinzu kommen in 2018 die Hilfen aus dem Bund-Länder-Dürrehilfeprogramm. Ob die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel ob der hohen Komplexität des Hilfsprogramms ausgeschöpft werden, ist noch offen. Wenn die EU-Kommission der Gewinnglättung bei der Einkommensteuer zustimmt, wird dies den Betrag der Beihilfen erhöhen.



## Einkommen im Kalenderjahr 2018 deutlich verschlechtert

Die landwirtschaftliche Nettowertschöpfung – vergleichbar mit dem Betriebseinkommen – fällt im Kalenderjahr 2018 nach der vorliegenden Schätzung auf etwa 14,5 Milliarden Euro zurück. Das sind gegenüber dem Vorjahresergebnis rund 17 Prozent weniger. Je Arbeitskraft-Einheit (AK) errechnet sich daraus eine Nettowertschöpfung von etwa 30.800 Euro.

## Erwartung einer normalisierten Ertragslage in 2019

Unter der Annahme durchschnittlicher Ernten dürften die im Spätherbst 2018 abzusehenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Märkten in 2019 insgesamt wieder zu einem höheren Produktionswert führen, und zwar vor allem in der pflanzlichen Erzeugung. Unsicherheiten zu dieser Prognose rühren von einem möglichen unzureichenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf wichtigen Erzeugermärkten. Hinzu kommt zum Beispiel auch die Sorge über eine mögliche weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest auf Deutschland. Bei der Annahme einer Normalernte dürften die Futterkosten wieder erheblich zurückgehen, während der Einsatz von anderen Betriebsmitteln, wie insbesondere Energie und Düngemittel, deutlich teurer werden dürfte. Unter dem Strich könnten die Vorleistungen insgesamt in 2019 sogar etwas unter dem Vorjahresstand bleiben.

Wertschöpfung und Sektoreinkommen - in Milliarden Euro -								
	Kalenderjahre						% -Veränd. zu Vorjahr	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2018	2019
Pflanzliche Erzeugung	28,2	25,1	25,2	25,9	25,1	25,7	-2,9	2,3
Tierische Erzeugung	27,6	24,2	23,5	27,1	25,9	26,3	-4,5	1,5
Lw. Dienstleistungen	3,1	3,2	3,1	3,3	3,3	3,3	0,7	1,6
<b>= Produktionswert</b>	<b>58,9</b>	<b>52,5</b>	<b>51,8</b>	<b>56,2</b>	<b>54,3</b>	<b>55,3</b>	<b>-3,5</b>	<b>1,9</b>
./. Vorleistungen	38,1	37,8	36,0	35,4	36,9	36,5	4,3	-1,1
<b>= Bruttowertschöpfung</b>	<b>20,8</b>	<b>14,7</b>	<b>15,9</b>	<b>20,9</b>	<b>17,4</b>	<b>18,8</b>	<b>-16,7</b>	<b>8,2</b>
./. Abschreibungen	9,2	9,3	9,5	9,6	9,7	9,8	0,4	1,0
./. Abgaben	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	-2,3	0,0
+ Beihilfen	7,2	7,7	7,3	6,9	7,0	6,7	2,3	-4,7
<b>= Nettowertschöpfung</b>	<b>18,6</b>	<b>12,9</b>	<b>13,4</b>	<b>17,9</b>	<b>14,5</b>	<b>15,5</b>	<b>-18,8</b>	<b>7,0</b>
<b>Nettowertschöpfung je AK in 1.000 Euro</b>	<b>36,3</b>	<b>25,7</b>	<b>27,3</b>	<b>37,2</b>	<b>30,8</b>	<b>33,7</b>	<b>-17,1</b>	<b>9,3</b>
2018 geschätzt 2019 Prognose								
Quelle: Deutscher Bauernverband						SB19-T53-1		

Die Nettowertschöpfung, die der Entlohnung von Arbeit, Boden und Kapital dient, dürfte in 2019 nach der vorliegenden eher konservativen Schätzung auf etwa 15 bis 16 Milliarden Euro ansteigen. Das würde gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2018 einem Anstieg von gut 8 Prozent entsprechen. Mit einer geschätzten Nettowertschöpfung je Arbeitskraft von 33.700 Euro wird der Stand von 2017 mit 37.200 Euro aber noch deutlich verfehlt (Stand November 2018).